



NOKIA	
Börsenwert	32,5 Mrd. €
Markenwert	35,2 Mrd. €
Jahresumsatz	50,7 Mrd. €



BMW	
Börsenwert	14,1 Mrd. €
Markenwert	22,3 Mrd. €
Jahresumsatz	55,7 Mrd. €



STARBUCKS	
Börsenwert	5,8 Mrd. €
Markenwert	9,6 Mrd. €
Jahresumsatz	8,2 Mrd. €

## ZURÜCK ZU DEN WURZELN

Wer sich jetzt nicht an Unternehmen beteiligen will, braucht es nie zu tun.  
Ein Plädoyer für ausgewählte Aktien mit attraktiven Aussichten.

Die Finanzwelt hatte für viele Menschen schon immer recht wenige Anknüpfungspunkte zur realen Welt und wurde durch immer neue Optionen, Asset Backed Securities und Credit Default Swaps vollends abstrakt. Nicht wenige Sparer haben zudem Respekt, um nicht zu sagen Angst, vor Aktien. Denn sie denken dabei nur an Wertpapiere, die von professionellen Spekulanten an der Börse nach Regeln gehandelt werden, die Otto Normalverbraucher nicht durchschaut.

Es ist Zeit umzudenken, für Einsteiger, aber auch für Profis. Jeder sollte sich darauf besinnen, was ein Engagement an der Börse überhaupt bedeutet. Eine Aktie ist nicht einfach ein (Wert-)Papier. Vielmehr steht dieses Papier für eine reale Beteiligung am Unternehmen dahinter. „Der Aktionär partizipiert am Produktivkapital, das organisch und durch Zukäufe wächst, echte Werte schafft und regelmäßig Dividenden ausschüttet“, erklärt Fondsmanager Winfried Walter von Albrecht & Cie.

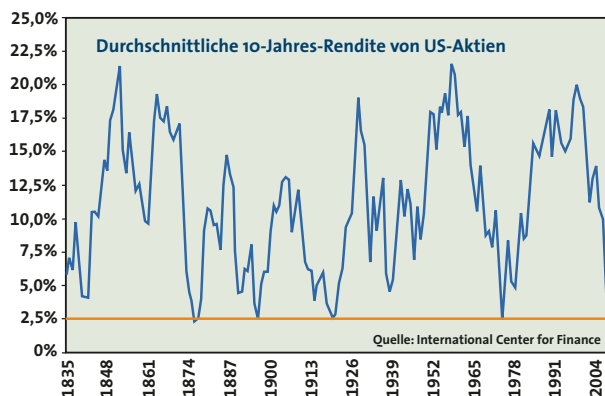
„Über längere Zeiträume sind Erträge von zehn Prozent jährlich realistisch.“ Andere Anlageformen schaffen dies nicht. Walter verweist auf BASF als eine Aktiengesellschaft, die seit 125 Jahren erfolgreich auf den sich ständig ändernden Märkten agiere und schon viele richtige Weichenstellungen für die Zukunft getroffen habe. „Natürlich ist auch BASF von der Rezession betroffen“, so Walter. „Aber ich bin sicher, dass der Konzern dank ausreichender Substanz und gutem Management

gestärkt aus der Krise hervorgehen wird.“ Abgesehen von grundlegenden Argumenten ist es laut Walter aktuell dringend angeraten, Sachwerte zu kaufen: „Ich rechne fest damit, dass wir in einigen Jahren zweistellige Inflationsraten sehen werden und der Sparer dann Sachwerte benötigt, um sein Vermögen zu erhalten.“

### DIE ZAHLEN SIND EINDEUTIG

Wem diese Gründe zu theoretisch sind, der sollte sich vom Preis über-

### HISTORISCHE PERFORMANCESCHWÄCHE



Noch nie in der Geschichte der amerikanischen Börse seit 1835 war die Zehn-Jahres-Rendite des Aktienmarktes so tief gesunken wie heute. Der Chart zeigt aber, dass es nach derart dramatischen Abschwüngen bei der Performance anschließend stets zügig aufwärts ging. Das spricht für außerordentliche Gewinnchancen in den nächsten Jahren.

zeugen lassen. „Bei einem Stand des Euro Stoxx 50 von 2.000 Punkten notieren die europäischen Aktien – ohne Finanztitel – auf Buchwert“, erklärt Walter. „Selbst wenn die Gewinne stark einbrechen, ist das zu verkraften, denn der Anleger zahlt nur die Substanz der Unternehmen.“ Nicht nur die Buchwerte sind sehr niedrig, bei einigen etablierten Konzernen deckt allein der Wert der eigenen Marke einen Großteil der Börsenbewertung ab (s. Beispiele links oben).

Ein handfestes Argument für Aktien ist auch die Dividende. „Im DWS Top Dividende beträgt die durchschnittliche Dividendenrendite heute fünf Prozent“, sagt DWS-Manager Oliver Pfeil. „In früheren Jahren waren es drei bis 3,5 Prozent.“ Den Einwand, dass doch gerade allerorten die Ausschüttungen gestrichen werden und die fünf Prozent nur auf dem Papier stehen, kann Pfeil entkräften: „Wir achten sehr darauf, dass sich die Unternehmen im Portfolio die Ausschüttungen dauerhaft leisten können. Philipp Morris oder Imperial Tobacco arbeiten zum Beispiel in der sehr konzentrierten Tabakbranche. Es gibt zwar kaum Umsatzzuwächse, die Margen und Profite steigen aber. Die Unternehmen müssen zudem nicht viel investieren. So kommt es hier zu Dividendenrenditen über sechs Prozent.“ Europäische Blue Chips wie France Telecom, Vodafone oder Sanofi liegen um die fünf Prozent.

„Selbst wenn die Aktienkurse nur seitwärts laufen, erzielt der DWS Top Dividende bessere Erträge als eine Staatsanleihe“, so Pfeil. Der DWS-

Experte glaubt, dass Dividendenfonds in diese turbulenten Zeiten passen, da sie Unternehmen mit gut planbarem Geschäftsverlauf herausfiltern.

### VALUE UND STOCKPICKING

Nachdem die Kurse in den vergangenen Monaten durch die Bank 40 Prozent oder mehr verloren haben, werden wieder Rezepte aktuell, die zuletzt nicht mehr funktioniert haben: Value und Stockpicking. Gute, aussichtsreiche Unternehmen sind nämlich genauso unter die Räder gekommen wie Titel, bei denen ein Fragezeichen hinter den Zukunftsperspektiven gerechtfertigt ist. „In einer Zeit, in der sich Unternehmen weltweit abmühen, ihren Verpflichtungen nachzukommen, sind starke Bilanzen so wichtig wie nie zuvor“, sagt Jens Moestrup Rasmussen, Manager des Sparinvest Global Value. „Wir identifizieren Unternehmen, die dem finanziellen Druck von zyklischen Abschwungphasen standhalten und langfristig solide Erträge erwirtschaften können.“

Wenn Fondsmanager verantwortungsvoll und nach genauester Prüfung Aktien für ein Portfolio auswählen, sollte es kein Zögern mehr geben, Unternehmensbeteiligungen mittels Aktienfonds einzugehen. Der Anleger muss jedoch Zeit mitbringen. Er darf nicht erwarten, dass er nach einem Jahr mit hohem Gewinn verkauft. Aktienfonds sind Investments für mindestens fünf Jahre, besser noch Dekaden. Ein globaler Dividendenfonds ist eines der konservativsten Aktieninvestments, Valuefonds haben ein höheres Kurspotenzial, wenn die Börsenerholung einsetzt.

### ERSTKLASSIGE DIVIDENDEN- UND VALUEFONDS

Name	ISIN	Kurs in Euro	Performance % 1 Jahr	Performance % 3 Jahre
Albrecht & Cie. Optiselect	LU0107901315	96,59	-35,8	-34,9
DJE Dividende & Substanz	LU0159550150	179,44	-22,3	-8,1
DWS Top Dividende	DE0009848119	57,01	-28,4	-19,5
Sparinvest Global Value	LU0138501191	103,41	-33,5	-35,6

Quelle: Morningstar Stand: 23.2.2009

# Steigern Sie Ihre Performance!



**BESSER INFORMIERT  
ALS SCHLECHT INVESTIERT**